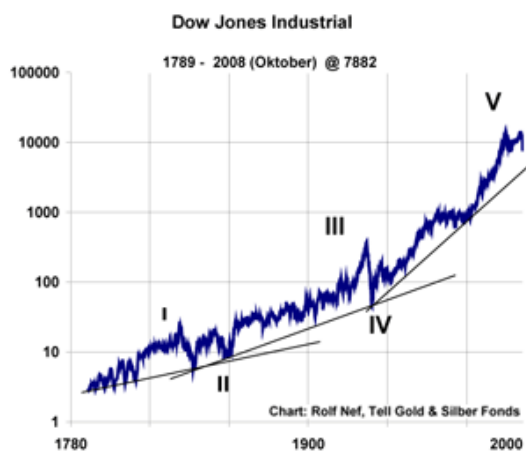


# Vor dem großen Knall VII

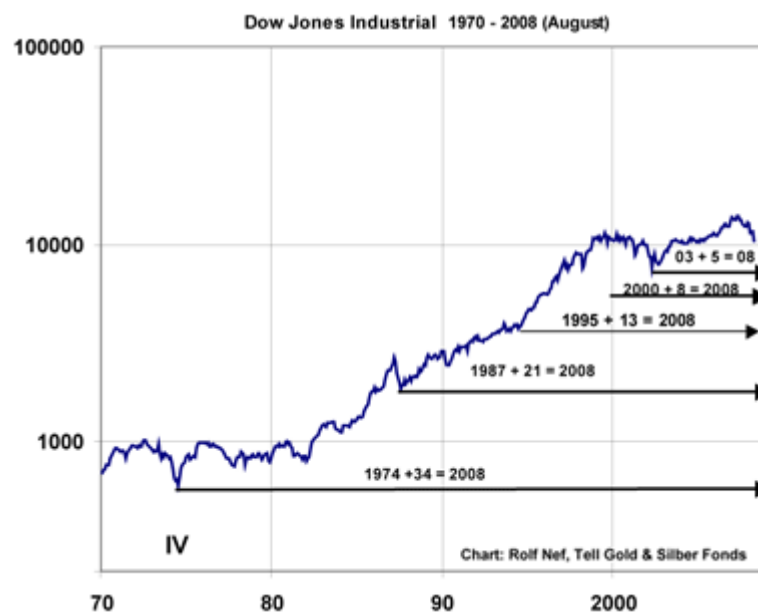
20.10.2008 | [Rolf Nef](#)

War das der große Knall, was in den letzten Wochen passiert ist? Schauen Sie sich die unten stehende Grafik an, wo ich den tiefsten Wert des Oktobers für den Dow Jones eingetragen habe. Sieht so der große Knall aus?

Kaum. Wäre es nicht viel normaler, er würde auf die untere Trendlinie fallen, so wie er das seit 200 Jahren tut wenn es mal Richtung Süden geht? Verstehen Sie mich nicht falsch, die nächst untere, nicht die unterste Trendlinie. Wo geht diese nächste untere Trendlinie durch? Bei Dow 4000 ca.. Wie das aussieht, sehen Sie in der 2. Grafik. Sieht doch schon viel normaler aus, nicht? Im Titel habe ich November geschrieben. Wie komme ich auf November? Im letzten Newsletter Nr. 12 habe ich die Grafik mit den Fibonaccizahlen, die auf 2008 deuten gezeigt. Hier sehen Sie sie nochmals.

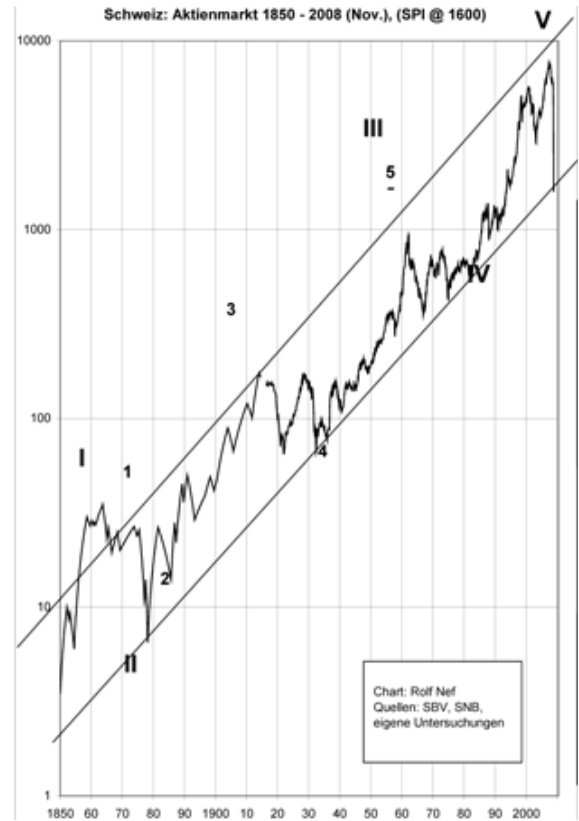
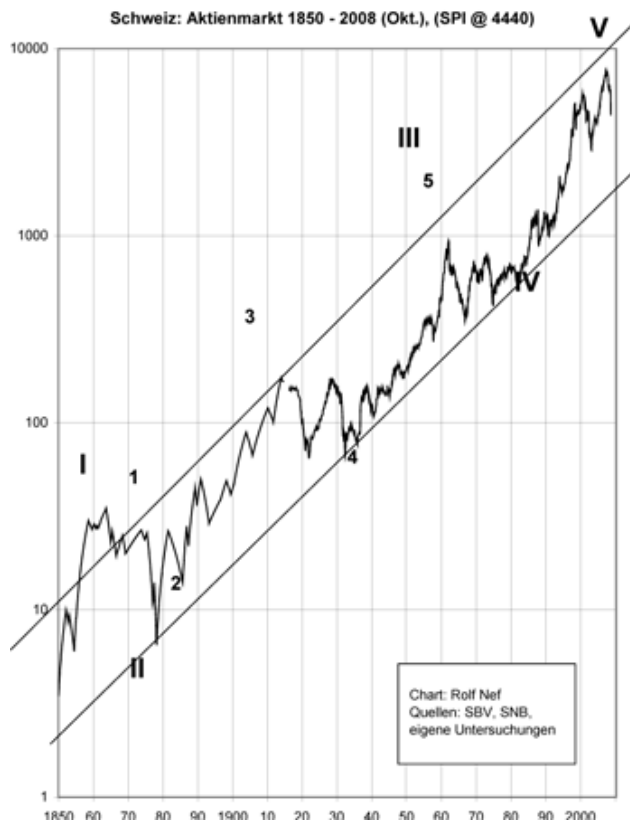


Die Grafik soll zeigen, dass 2008 ein wichtiger Boden sein soll. Aber 2008 geht gerade noch 2,5 Monate. Der Bullmarkt endete im Oktober 2007, 25 Jahre nach dem Start im August 1982. November 2008 ist 13 Monate (13 ist eine Fibonacci Zahl) seit Oktober 2007. Also in einem Monat von 8.000 auf 4.000? Wenn das so kommt ist der große Knall vielleicht angebracht. Aber die Währung wäre immer noch intakt und der Bondmarkt auch. Wie sähe das für die Schweiz und Deutschland aus? Das sehen Sie auf den nächsten Grafiken.



Betrachten wir zuerst die Situation des Schweizer Aktienmarktes. Hier habe ich ebenfalls das Tief für den

Oktober eingetragen das bei SPI 4440 lag. Großer Knall? Kaum. Was aber zur nächsten Grafik, bei der die untere Trendlinie, die bei ca. SPI 1600 oder SMI 2000 ca. durchgeht? Und das per November. Also von 6000 auf 2000 in einem Monat, das wäre dann schon ein grosser Knall. Können Sie sich die Heidis und Geissenpeters in diesem Land vorstellen wenn das passiert? Oder ist es einfach unmöglich auf die untere Trendlinie zu fallen, weil der Markt es noch nie gemacht hat oder weil er es immer gemacht hat?



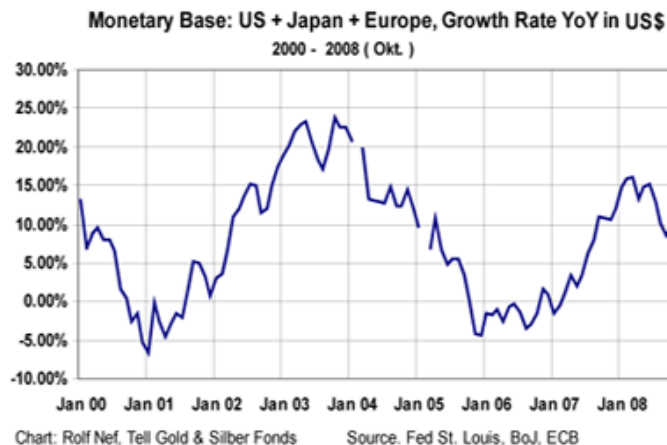
Der DAX der hat's hinter sich, der war schon bei der untern Trendlinie im Tief von 2003 (erste Grafik). Also ist gut möglich, dass er diesmal tiefer geht. Deshalb hab ich einfach mal 1.500 eingezeichnet, obwohl man auch 1.000 könnte.

Wäre es möglich, dass solche Marktereignisse nicht nur den Deutschen Michel und den Schweizer Geissenpeter schocken, sondern auch die Notenbänker? Wie werden die wohl reagieren? Zuerst so wie immer. Sie werden zum Megaphon greifen und in den Druckraum brüllen: volle Kraft voraus! Um die Notenpressen noch schneller laufen lassen.



Die Notenbanken der USA, Europas (EZB) und Japans machen ca. 75% der weltweiten monetären Basen aus. Da es die EZB erst seit 1999 gibt, kann man die kombinierten Wachstumsraten erst ab 2000, also einem Jahr später messen. Trotzdem liefern diese Daten eine Grundlage für die Beurteilung der Notenbanken.

Die folgende Grafik zeigt einiges über das Verhalten dieser drei größten Notenbanken kombiniert. Die gegenwärtige Wachstumsrate von 10% p.a. der Monetären Basis (falls Ihnen dieser Begriff Mühe macht: nehmen Sie Noten- oder Bargeldumlauf, es kommt fast auf dasselbe raus) ist nicht die höchste seit 2000. Bekommen diese Herren Angst, dürfte die Wachstumsrate in kurzer Zeit über 25% gehen, vielleicht sogar auf 50%. Wie viel ist das? Die Basen zusammen betragen jetzt ca. 3.000 Mrd. US\$, 1999 noch 1500 Mia\$. 10% Wachstum heisst 300 Mrd. \$ neues "Geld" drucken. Das ist die aktuelle Vermehrungsrate. 25%, die Rate von 2003, wären 750 Mrd. \$ neues "Geld".

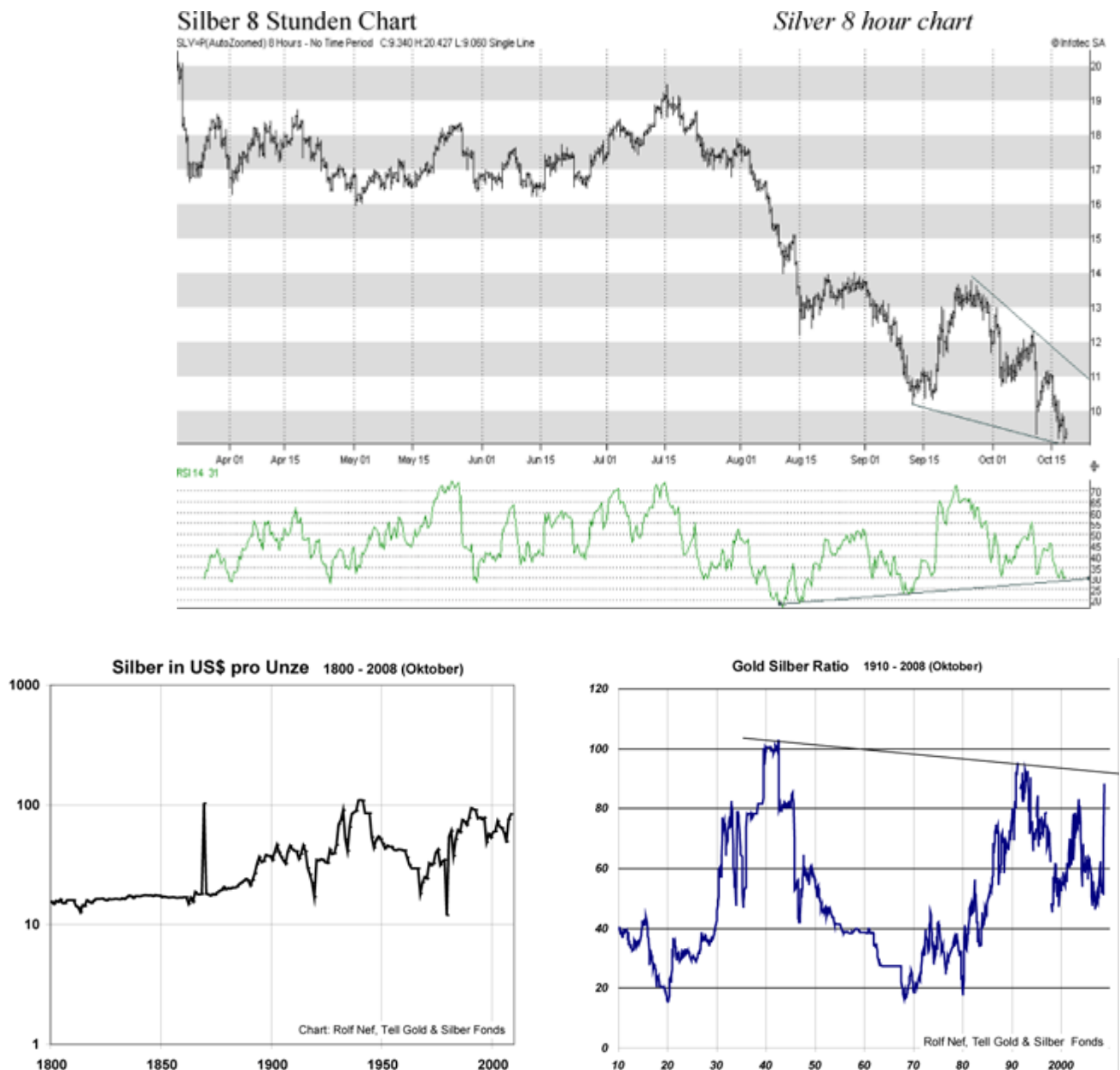


Da die drei Notenbanken nicht alle im gleichen Rhythmus rapportieren, fehlen die Daten für Oktober noch für die BoJ für die obige Grafik. Ein Blick auf das Verhalten der Fed heute und wegen der langen Datenreihe ist auch das Verhalten in der letzten Depression sichtbar. Noch per diesen August betrug die Wachstumsrate bescheidene 2,2% und jetzt im Oktober bereits 22,5%, nahe dem Höchstwert der 30er Jahre. Die negative Wachstumsrate damals hielt bis Dezember 1932 an, während sie jetzt sofort zu steigen beginnt. Eine Wachstumsrate von 50% und mehr ist also sehr gut möglich. Der Schock eines Aktiencrashes könnte alle Notenbanken zu diesen Wachstumsraten bringen. Was würde das für den Preis von realem Geld, von Gold und Silber bedeuten?

## Silber und Gold

Seit dem 15. August ist Silber um rund 50% gefallen, läuft aber in einen Keil hinein und mit divergentem Momentum. Beides sind Zeichen, dass der Abwärtstrend in einer Schlussphase ist.

Leser meiner Zeilen wissen, dass Silber enorm knapp ist. Verglichen mit den Zahlen der monetären Basis und wie die erweitert werden könnte, ist das Preispotential enorm und nicht quantifizierbar. Mit dem Preissturz ist es relativ zu Gold noch billiger geworden als am Anfang des Silber-Bullmarktes 2003.



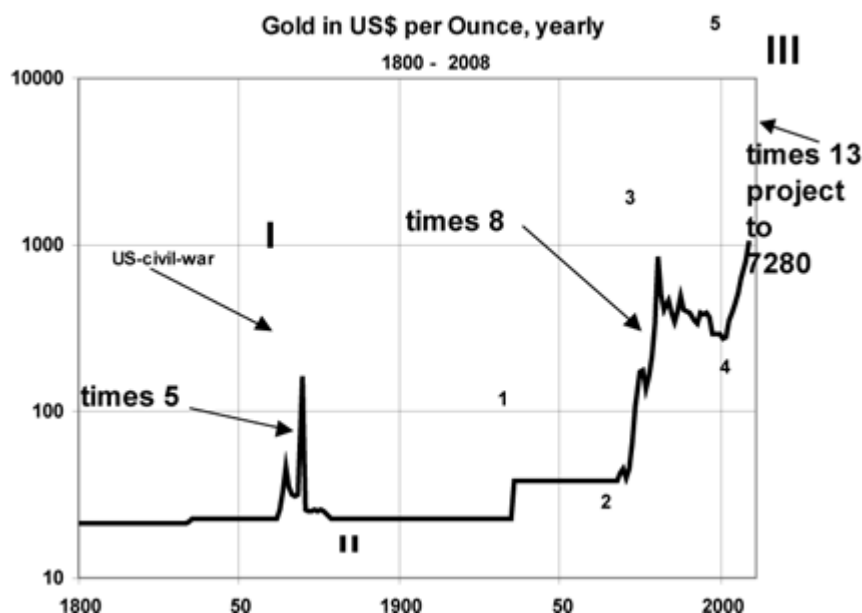
Die Korrektur von Gold ist viel weniger tief ausgefallen als die von Silber. Wahrscheinlich endete die Korrektur am 11. September. Der Markt ist zwar zurück im Bull Trend, aber noch nicht ausgebrochen. Der Vergleich mit den Monetären Basen gilt ebenso wie mit dem Silber, auch wenn der Goldmarkt wesentlich breiter ist.

Vor allem gilt, dass neu gedrucktes Geld immer in den aktuellen Bullmarkt geht. Während das in den 70er Jahren Rohstoffe (Inflation) waren, in den 80er und 90er Jahren Aktien und Obligationen (Disinflation), begann ab 2000 der Bullmarkt von realem cash, zuerst in Gold und ab 2003 auch Silber. Dass gleichzeitig die Rohstoffe und Immobilien (Inflation), Aktien und Obligationen (Disinflation) sowie die monetären Metalle Gold und Silber (Deflation) im Preis stiegen, hat verwirrt. Noch verwirrender wurde es, als ab März 2008 nicht nur die Rohstoffe einbrachen, sondern auch Gold und vor allem Silber. Das Geld fließt jetzt vor allem in kurzlaufende Staatsanleihen, Gold- und auch Silbermünzen. Gold und Staatsanleihen sind die Klassiker der vergangenen Deflationen von 1835 und 1929. Staatsanleihen werden noch zu Tausenden von Milliarden auf den Markt kommen, nur um die jetzt angekündigten Rettungsprogramme zu finanzieren.

Technisch gesehen sind sie längst im Bär Markt. Die Übergangsphasen sind immer verwirrend. Als im Januar 1980 Gold und Silber einbrachen (Ende Inflation), dauerte es bis August 1982 (Beginn Desinflation), bis die Aktienmärkte loslegten. Ironischerweise war es der fast-Zusammenbruch von Mexico, der die Fed zum schnelleren laufen lassen der Druckerpresse brachte (nicht um Mexico zu helfen, sondern den US-Banken, die die Gläubiger waren). Die Situation heute ist nicht unähnlich, nur dass Gold und Silber bereits im Bull Markt sind und vor allem viel engere Märkte sind als Aktienmärkte und die Notenbanken

aggressiver die Schleusen öffnen müssen als wegen der Mexico Krise von 1982, weil heute die Industriestaaten vor der Pleite stehen. Stimmt zudem die Analyse mit den gedrückten Edelmetallmärkten nur halbwegs, kommt noch mehr Feuer unter den Kessel. Könnte es explosiver sein? Ich wüsste nicht wie. Auch wenn die Schätzung der Silberbestände um den Faktor 10 (zehn) falsch ist, ist es immer noch weniger als die Ausbuchung des UBS-Schrottes.

Hier noch ein Argument für eine potentielle Preisexplosion: die langfrist Grafik für Gold zeigt ein ständiges Zunehmen des Multiplikators für die letzte Phase des Goldbullmarktes (1869 mal 5, 1976 mal 8). Ebenso verläuft die gesamte Marktentwicklung seit 1800 mit einer einzigen Ausnahme in Fibonacci Zahlen. 2009 ist 8 Jahre von 2001, der Start von Welle 2 des gegenwärtigen Bulls und eigentlich der natürlich Anfang des Bulls (21 Jahre nach dem Top 1980). Ist 2009 die Bewegung von 1934 zu Ende, also III? Selbst wenn die Entwicklung nur so wäre wie 1869 (mal 5), käme man auf 2.800 US\$. Wo wäre wohl Silber?



**Ist Vater dieser Analyse meine Position, physisch Gold und lange Silberoptionen?**

Was ist mein Plan B? Kein Kauf auf Kredit, also kein Margincall und halten des Hebels. Wie viel eines Portfolios steckt man in eine solche Strategie? 1%, 2%, 5% 10% oder mehr? Das überlass ich jedem Investor selbst.

Manager Tell Gold & Silber Fonds, [www.tellgold.li](http://www.tellgold.li)

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/8725--Vor-dem-grossen-Knall-VII.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).